



FOTO: M. OSSMANN

Bleichen ohne konzentriertes Wasserstoffperoxid

Viele Jäger haben bisher die ausgekochten Schädel mit einer konzentrierten Wasserstoffperoxid-Lösung selbst gebleicht. Die Chemikalie ist nun auch in Österreich verboten worden. Wer auf das traditionelle Bleichen nicht verzichten will, muss sich nach brauchbaren Alternativlösungen umschaun.

Grundsätzlich verfolgt man mit dem Prozess des Bleichens in erster Linie das Ziel, seine Knochen entsprechend ästhetisch zu präsentieren. Schädelknochen bestehen aus Kalk, der mehr oder weniger grobporig ist. Unansehnliche Verfärbungen des Knochens haben ihre Ursache entweder aufgrund von Restverschmutzungen, die sich in den Poren angesiedelt haben, oder aufgrund von Huminsäuren, wie sie bei der natürlichen Mazeration, beispielsweise bei Fallwild auf dem Waldboden, vom Knochen aufgenommen werden. Eine weitere Ursache besteht in der unzureichenden Behandlung des Schädelknochens. So kann zum Beispiel eine fehlende Wässerung vor dem Abkochen die hartnäckige Einlage-

rung von Blutresten in den Knochenporen begünstigen oder aber eine unzureichende Entfettung während des Kochvorgangs dafür sorgen, dass der anfänglich strahlend weiße Knochen später nachfettet, vergilbt und schmierig-schimmelig wird. Besonders bei dickknochigen Schädelpartien von Hornträgern und Schweinen ist das regelmäßig der Fall. Bevor der Schädelknochen erfolgreich gebleicht werden kann, muss er also vollständig mazeriert – das heißt frei von Fleisch, Häuten und Sehnen – und vor allem entfettet sein.

Vorpräparation ist das Wichtigste

Vor Beginn der Mazeration – egal nach welchem Verfahren (Fäulnis, Speckkäfer,

Natronlauge oder Kochen) – muss eine ausreichend lange Wässerung des Trophäenschädels erfolgen. Je nach Größe und Dicke der anhaftenden Decken- und Fleischpartien kann das mehrere Tage in Anspruch nehmen. Deutlich schneller und wirkungsvoller geht der Prozess vonstatten, wenn man sich die Mühe macht und die Decke, grobe Fleischteile, Augäpfel und Gehirnmasse in frischem Zustand bereits weitgehend entfernt. Gerade Letztere sorgt ansonsten beim Abkochen für eine schnelle Sättigung des Kochwassers mit Fett und Eiweiß, das sich obendrein als Schaum hartnäckig in den Geweihstangen festsetzt. Der so vorbereitete Schädel verbleibt nun am besten für einige Tage in



PRAXISWISSEN FÜR
REVIERBETREUER
Von Wildmeister Matthias Meyer

Aus für 30%igen Wasserstoff?

Mit 1.2.2021 endete die Übergangsfrist des Verbotes von 30%igem Wasserstoff für den Jäger. Die Verordnung regelt die Abgabe durch Händler (Apotheken) an Zivilpersonen. Der Dachverband „Jagd Österreich“ ist darum bemüht, eine praxistaugliche Regelung für Österreichs Jäger zu erreichen. Bis dies entschieden ist, muss auf Alternativen zurückgegriffen werden.

klarem Wasser, das täglich gewechselt werden sollte. Der Schädel wird anschließend abgekocht. Die Länge des Kochprozesses ist stark abhängig von der Größe des Präparates und der Knochendicke. Er dauert für die erste Phase in der Regel zwischen 10 und 30 Minuten. Normalerweise lassen sich nun alle noch anhaftenden Fleisch- und Knochenhautpartien sowie Knorpel entfernen. Nach einer gründlichen Grobreinigung mit Messer, Drahtbürste oder Dampfstrahler wird der Schädel nun abermals für 10 bis 30 Minuten in einer Waschlauge gekocht.

Handelsübliches Waschmittel

Dazu geben wir in den vom ausgekochten Fett gereinigten Kochtopf nun frisches, klares Wasser und ein handelsübliches Waschmittel für Weiß- oder Kochwäsche in etwas konzentrierterer Form. Diese Waschmittel enthalten als Weißmacher oder Aufheller meist Peroxide, Perborate oder Percarbonate. Sie haben in wässriger Lösung die gleiche Wirkung wie Wasserstoffperoxid, sind aber für die Herstellung von Waschpulver als Feststoffe unkomplizierter und besser zu lagern. Den gleichen Effekt erzielen wir durch die Zugabe von einem Spülmaschinentab oder speziell Fett lösenden Spülmittel in das klare Kochwasser.

Verwendung von Chlorbleiche

Eine weitere Möglichkeit ist durch die Zugabe von Domestos, Klorix oder einem anderen Sanitärreiniger auf Chlorbasis zu erreichen. Allerdings ist bei der Verwendung von Chlor weitaus mehr Aufmerksamkeit hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aufzubringen. Darüber hinaus ist die Substanz weitaus wassergefährdender. Durch den in den Rezepturen gebundenen Sauerstoff werden die letzten anhaftenden organischen Reste wie Knorpel und Knochenhäute restlos zersetzt. In den Mitteln enthaltene Tenside begünstigen das Herauslösen fetthaltiger Substanzen und hinterlassen den reinen kalkhaltigen Knochen. Bei der Verwendung

all dieser Mittel unbedingt die jeweilige Gebrauchsanweisung lesen und Sicherheitsratschläge befolgen, um Gesundheitsschäden zu vermeiden!

Ob blond, ob braun ...

Eine ähnlich gut bleichende Wirkung erzielen wir mit Blondierungsemulsionen, die es beim Friseur oder im entsprechenden Fachhandel gibt. Die Masse ist eher dickflüssig und lässt sich problemlos mit Pinsel oder Einmalhandschuh auf den Schädelknochen auftragen. Sobald sie in der Sonne vollständig abgetrocknet ist (mindestens 60 Minuten), können die Reste abgebürstet oder mit heißem Wasser abgewaschen werden. Der Schädel wird auch mit dieser Methode wunderbar weiß. Eine normale Packungsgröße reicht für drei bis fünf Schädel und kostet unter fünf Euro. Allerdings sollten gleich mehrere Schädel hergerichtet werden, da sich das angemischte Präparat nicht weiter lagern lässt.

Bleichpulver

Der Fachhandel bietet auch spezielle Bleichpulver an. Diese Pulver werden in heißem Wasser angerührt, der Schädel dann ebenfalls etwa 12 bis 15 Stunden dort eingelegt. Der Bleichvorgang geht zwar nicht ganz so schnell, wie man es vom Einsatz von Wasserstoffperoxid her gewohnt ist, funktioniert aber auch. Die Produktpalette ist reichlich, ebenso allerdings auch die Preisliste. Wer in der Präparation seiner Knochen



Gründliche Entfettung ist die halbe Miete. Zum Entfetten kocht man den fertig entfleischten Schädel in klarem Wasser, dem ein Vollwaschmittel mit Bleichmittel, ein paar Tropfen Fett lösendes Spülmittel oder einfach ein Spülmaschinentab beigegeben wird. Die darin enthaltenen Tenside lösen das Fett aus dem Knochen und binden es im Kochwasser.

weiterhin selbst Hand anlegen will, braucht also nicht resignierend die Flinte ins Korn zu werfen oder unnötig Geld für eine Dienstleistung auszugeben. Das alles Entscheidende ist eine gewissenhafte Vorpräparation mit vollständiger Entfettung des Knochens. Wenden wir wieder dafür entsprechend mehr Zeit auf, wird das Bleichen fast zur Nebensache. Das vollständige Entfetten ist Grundvoraussetzung, ein wirkungsvolles Bleichen unterstreicht das handwerklich saubere Endergebnis, aber erst die Versiegelung des Schädelknochens mit verdünntem Holzleim als Finish erhält für lange Zeit die ihr angemessene Beachtung.



Mit einigen Produkten des täglichen Bedarfs erreicht man eine bleichende Wirkung. Da diese nicht so stark ist wie bei hochkonzentriertem Wasserstoffperoxid, kommt der Vorpräparation der Knochen eine entscheidende Bedeutung zu.